



Wir möchten allen europäischen Bürger:innen unseren aufrichtigen Dank aussprechen, die sich in den letzten sechs Monaten an der Initiative zur partizipativen Demokratie beteiligt haben. Wir möchten auch unseren Freiwilligen der lokalen Chapter in 11 europäischen Ländern dafür danken, dass sie geholfen haben, diese Konsultation ins Leben zu rufen und das Bewusstsein in ihren Gemeinschaften zu schärfen. Ebenso möchten wir der Plattform Civocracy danken, welche die digitale Befragung ermöglicht hat.

Surfrider Europe dankt allen Freiwilligen, die uns bei der Verbreitung und Kommunikation der Befragung unterstützt haben. Darüber hinaus möchten wir den 29 offiziellen Unterstützer:innen von Blue Up 2024 dafür danken, dass sie uns geholfen haben, die Reichweite der Initiative von den Stränden der Nordsee bis zu den Klippen des Atlantiks und des Mittelmeers auf ganz Europa auszuweiten.

Die EU-Finanzierung durch das LIFE-Programm hat dieses Projekt Wirklichkeit werden lassen, und wir danken der Europäischen Kommission aufrichtig für ihr anhaltendes Vertrauen in unsere Arbeit. Es ist nun an der Zeit, den Anliegen der Bürger:innen bei den nächsten Europawahlen Priorität einzuräumen.

i. Die Kampagne Blue Op 2024	4
2. Die Bürger:innenkonsultation: It's Bluedy Time, Europe!	5
A. Methodik	5
B. Die fünf Themen:	6
1. VERSCHMUTZUNG	6
2. BLAUE WIRTSCHAFT	8
3. KLIMAWANDEL	10
4. ARTENVIELFALT	12
5. GESUNDHEIT	14
C. Zusammenfassung der Ergebnisse	16
D. Schlussfolgerung	17
3. Die TOP 10 Vorschläge	18
VERSCHMUTZUNG	18
BLAUE WIRTSCHAFT	18
KLIMAWANDEL	18
ARTENVIELFALT	19
GESUNDHEIT	19
DEMOKRATIE	19
4. Unsere Fachgebiete	20



DIE KAMPAGNE **BLUE UP 2024**

Der Ozean und unsere Meere bieten uns Nahrung, Ressourcen, Energie, Wohlbefinden, Erholung, Kultur und Arbeitsplätze. Der Ozean produziert etwa die Hälfte des Sauerstoffs in der Atmosphäre und ist das größte Ökosystem der Erde. Doch der Ozean wird auch immer stärker für menschliche Aktivitäten genutzt, deren Belastungen sich häufen und diesen unglaublichen Naturraum gefährden. Verschmutzung, Übernutzung, Verlust von Lebensräumen und Artenvielfalt sowie die Auswirkungen des Klimawandels beeinträchtigen die allgemeine Widerstandsfähigkeit des Ozeans.

Blue Up 2024 ist eine europäische Kampagne, die EU-Bürger:innen sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen, denen der Ozean am Herzen liegt und die sich für ihn engagieren, die Möglichkeit bietet, ihre Ansichten zum Schutz des Ozeans zu äußern und sie den europäischen Entscheidungsträger:innen nahezubringen. Im Juni 2024 werden die europäischen Bürger:innen aller EU-Mitgliedstaaten aufgerufen, die neuen Mitglieder des Europäischen Parlaments zu wählen. Das ist die perfekte Gelegenheit, um auf die Notwendigkeit des Meeresschutzes hinzuweisen. Von den vielen Kandidat:innen, die bei den EU-Wahlen antreten, werden einige für die kommenden fünf Jahre die 27 europäischen Länder im Europäischen Parlament vertreten. Die Koalition Blue Up 2024 will daher die Kandidat:innen auffordern, wichtige politische Entscheidungen zur Verwirklichung einer gesunden, vitalen, unverschmutzten und widerstandsfähigen Meeres- und Küstenumwelt ganz oben auf die Tagesordnung zu setzen — im Interesse sauberer, sicherer und gesünderer Ozeane in Europa.

Das Europäische Parlament ist das einzige Organ der EU, dessen Mitglieder direkt von den Bürger:innen gewählt werden, und das die Stimme der EU-Bürger:innen vertritt. Die Europäische Union verfügt über das größte maritime Gebiet der Welt, und fast die Hälfte ihrer Bevölkerung lebt am Meer. Das Europäische Parlament verabschiedet Gesetze, die sämtliche Aspekte des Meeresschutzes betreffen. Außerdem stimmt es über die Haushaltsmittel ab, mit denen diese Maßnahmen finanziert werden. Weiterhin beteiligt es sich an den internationalen Diskussionen über Meeresfragen. Mit anderen Worten: Das Europäische Parlament kann den Zustand unserer Meere heute massiv beeinflussen und trifft Entscheidungen, die morgen enorme Auswirkungen haben werden.



DIE BÜRGER:INNEN-KONSULTATION: IT'S BLUEDY TIME, EUROPE

METHODIK

Im Rahmen dieser globalen Kampagne haben wir die größte Bürger:innenkonsultation zum Thema Ozean auf europäischer Ebene mit dem Titel It's Bluedy Time, Europe! gestartet.

Von Dezember 2022 bis Mai 2023 haben Ozeanexpert:innen und ozeanbegeisterte Bürger:innen den Schutz unserer Meere neu überdacht. Es wurden fast 400 Vorschläge, Ideen und Lösungen ausgetauscht, wie die Europäische Union während ihrer Amtszeit Maßnahmen zum besseren Schutz des Ozeans ergreifen kann. Um den Rahmen für diese große Bürger:innenkonsultation auf europäischer Ebene zu schaffen und ihre Reichweite zu vergrößern, hat die Koalition Blue Up 2024 zusammen mit Civocracy einen digitalen Raum geschaffen, in dem alle EU-Bürger:innen und Ozeanexpert:innen an einem gemeinsamen und interaktiven Ort zusammenkommen können.

Es wurden Vorschläge in Bezug auf fünf verschiedene Themen gesammelt: Klimawandel. Artenvielfalt, Verschmutzung, Blaue Wirtschaft und Gesundheit.

Es ist anzumerken, dass die Vorschläge sowohl von Einzelpersonen als auch von Organisationen eingereicht wurden.



DIE FÜNF THEMEN:

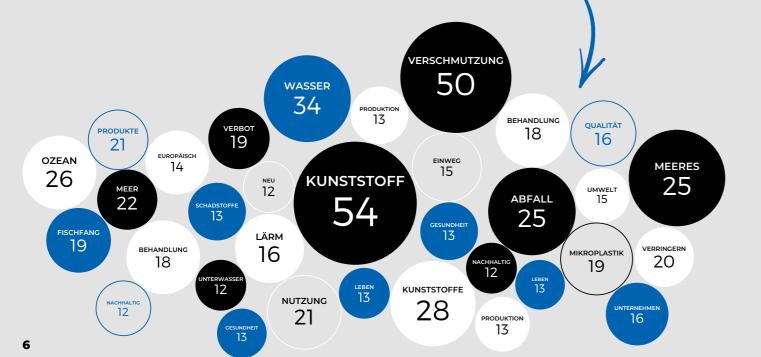
THEMA EINS VERSCHMUTZUNG

ZUM THEMA VERSCHMUTZUNG WURDEN DIE BÜRGER:INNEN GEFRAGT: "WIE KANN DIE VERSCHMUTZUNG UNSERES OZEANS VERRINGERT WERDEN?"

DIE VORSCHLÄGE ZEUGEN VON EINEM AUSGEPRÄGTEN SINN FÜR DRINGLICHKEIT, BESORGNIS UND LEIDENSCHAFT FÜR DIE NOTWENDIGE BEKÄMPFUNG DER PLASTIKVERSCHMUTZUNG UND WEITERER UMWELTPROBLEME, DIE SICH AUF DIE OZEANE UND DIE GEWÄSSER AUSWIRKEN.



SIE UNTERSTREICHEN DIE NOTWENDIGKEIT, DASS DIE EU EINE VORREITERROLLE in der internationalen Meerespolitik übernimmt, und sich für einen multidisziplinären Ansatz zur Ermittlung von Lösungen einsetzt. EINE ANALYSE DER IN DIESER
DISKUSSION VERWENDETEN
FORMULIERUNGEN ZEIGT, DASS
FOLGENDE WÖRTER AM HÄUFIGSTEN
VERWENDET WERDEN:





Die folgenden Beiträge gehörten

ZU DEN BELIEBTESTEN

ZUM THEMA VERSCHMUTZUNG:

LIONEL SAGT:

GESETZGEBUNG ZUM THEMA KUNSTSTOFFPELLETS

"Wie wir an vielen Orten sehen können (z.B. an der Atlantikküste im Winter 2022-23), sind freigesetzte Kunststoffpellets eine enorme Quelle der Verschmutzung! Sie werden entlang der gesamten Wertschöpfungskette ihres Lebenszyklus freigesetzt (Produktion, Transport, Verarbeitung...) Wir brauchen einen Rechtsrahmen auf hoher Ebene in allen Bereichen, um diese Verschmutzung zu stoppen! Wir brauchen vorbeugende Maßnahmen auf hohem Niveau (Filter, Pelletsauger, Verbesserung des Transports), Schulungen für Personen, die mit Pellets umgehen, und Gebühren im Falle einer Verschmutzung. Jedes Abhandenkommen von Pellets sollte gemeldet werden."

CRISTINA SAGT: AUSBAU DER INFRASTRUKTUREN FÜR DIE ABWASSERBEHANDLUNG

"Investitionen in die Verbesserung der Kläranlagen und die Überwachung ihres Betriebs. Obligatorische Wasseraufbereitung in allen Gemeinden und Städten und Ausbau der bestehenden Anlagen in Touristenorten, um in der Hochsaison einen vollständigen Service zu bieten. Wasseraufbereitungsanlagen für Hotels und andere touristische Betriebe, insbesondere in Städten mit hohen Belegungsschwankungen. Verbesserung der Aufbereitung von Regenerationswasser, um die Abwassereinleitung in das Meer und die Ozeane zu verringern und eine neue Ressource in Gebieten mit Wasserstress zu schaffen. Direkte Einleitungen von unbehandeltem Abwasser über Unterwasserleitungen ins Meer müssen verboten werden."



ZUM THEMA BLAUE WIRTSCHAFT WURDEN DIE BÜRGER:INNEN GEFRAGT: "WIE KÖNNEN WIRTSCHAFTLICHE AKTIVITÄTEN AUF SEE MIT DEM SCHUTZ DES OZEANS IN EINKLANG GEBRACHT WERDEN?"

DIE SCHLÜSSELBOTSCHAFT, DIE IN DEN ANTWORTEN VERMITTELT WIRD, IST DIE BEDEUTUNG DER FÖRDERUNG NACHHALTIGER WIRTSCHAFTLICHER AKTIVITÄTEN AUF SEE BEI GLEICHZEITIGEM SCHUTZ DES OZEANS UND SEINER ARTENVIELFALT.

DIE BEITRÄGE SPIEGELN EIN

GEFÜHL DER DRINGLICHKEIT UND

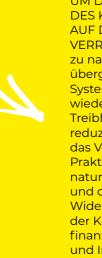
ENTSCHLOSSENHEIT wieder und konzentrieren sich auf spezifische Maßnahmen und Strategien, die umgesetzt werden müssen. Wie etwa die Neugestaltung der EU-Fischereivorschriften, die Stärkung von Meeresschutzgebieten, die Förderung nachhaltiger DIE ANALYSE DER BEITRÄGE Fischereimethoden sowie das NACH THEMEN ZEIGT, DASS Verbot schädlicher Aktivitäten wie DER SCHWERPUNKT AUF DEN **FOLGENDEN ASPEKTEN LIEGT:** Tiefseebergbau und das Abtrennen von Haifischflossen. 4 % 32 % 4 % BLAUE GEMEINDEN SCHIFFFAHRT 24% 16 % 20 % **FISCHEREI NUTZUNG DER RESSOURCEN** MEERE





ZUM THEMA KLIMAWANDEL WURDEN DIE BÜRGER:INNEN GEFRAGT: "WIE KÖNNEN DIE AUSWIRKUNGEN DES KLIMAWANDELS AUF DEN OZEAN VERRINGERT WERDEN?"

INSGESAMT WIRD IN DEN BEITRÄGEN DER BÜRGER:INNEN **UND EXPERT:INNEN EIN VIELSEITIGER ANSATZ ZUR VERRINGERUNG DER AUSWIRKUNGEN DES KLIMAWANDELS** AUF DEN OZEAN EMPFOHLEN. EINIGE VORSCHLÄGE ZIELEN AUF EINE DIREKTE REDUZIERUNG DER EMISSIONEN AB. WÄHREND ANDERE SICH AUF DIE EINDÄMMUNG DER AUSWIRKUNGEN DES KLIMAWANDELS KONZENTRIEREN.



UM DIE AUSWIRKUNGEN DES KLIMAWANDELS AUF DEN OZEAN ZU VERRINGERN, müssen wir zu nachhaltigen Praktiken übergehen, natürliche Systeme schützen und wiederherstellen sowie Treibhausgasemissionen reduzieren. Dazu gehören das Verbot schädlicher Praktiken, Investitionen in naturbasierte Lösungen und die Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Küsten durch finanzielle Unterstützung und Investitionen. Die Teilnehmer:innen zeigen sich sehr besorgt über den Zustand des Ozeans und die Auswirkungen

des Klimawandels auf die marinen Ökosysteme. Sie bieten eine Vielzahl von Lösungen und Vorschlägen an, wobei der Ton der Aussagen zeigt, wie sehr sie davon überzeugt sind, dass schnelles Handeln erforderlich ist, um das Problem anzugehen. Die Teilnehmer:innen fordern Regierungen, Unternehmen und Einzelpersonen auf, Verantwortung zu übernehmen und ihre Praktiken zu ändern, um die Belastungen auf den Ozean zu verringern und die Auswirkungen des Klimawandels einzudämmen.



Die folgenden Beiträge

ZUM THEMA KLIMAWANDEL GEHÖRTEN

ZU DEN BELIEBTESTEN:

YANA SAGT:

OFFSHOREBOHRUNGEN VERBIETEN!

"Offshorebohrungen müssen unbedingt gestoppt werden! Erstens verschmutzen sie unsere Ozeane durch Kunststoffe, Chemikalien und Unterwasserlärm; Risiko von Leckagen). Zweitens sind sie Teil des veralteten, auf fossilen Brennstoffen basierenden Energiesystems - das wir sofort abschaffen müssen, wenn wir eine Chance haben wollen, den Klimawandel aufzuhalten."

TOBIAS SAGT:

GRUNDSCHLEPPNETZFISCHEREI VERBIETEN

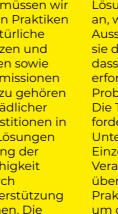
"Die Grundschleppnetzfischerei ist die destruktivste Art der Fischerei, sowohl für die Artenvielfalt der Meere als auch für das Klima. Wir müssen sie jetzt stoppen!"



VERRINGERN

9

UMWELT







ZUM THEMA KLIMAWANDEL WURDEN DIE BÜRGER:INNEN GEFRAGT: "WIE KANN MAN DIE ARTENVIELFALT DES OZEANS SCHÜTZEN UND WIEDERHERSTELLEN?"



Darüber hinaus konzentrieren sich die Vorschläge auf die Verringerung von Auswirkungen des Menschen auf den Ozean durch Maßnahmen wie der Reduzierung der Lärmbelastung, das Verbot chemi-

scher Sonnenschutzmittel in Touristengebieten mit Korallen und die Beendigung der Ausbeutung des Ozeans. Die Einrichtung von Meeresschutzgebieten zur Wiederherstellung von Gezeitensümpfen und Küstenökosystemen, die Wiederbelebung der Meeresumwelt und die Schaffung ökologischer Korridore werden ebenfalls als wichtige Strategien vorgeschlagen.

Schließlich fordern die Teilnehmer:innen eine europäische und internationale Zusammenarbeit und Regulierung, einschließlich der Schaffung eines europäischen Fonds, der Annahme einer einheitlichen Terminologie für Meeresschutzgebiete und klarer Regulierungsmaßnahmen für den Tiefseebergbau und die Nutzung des Meeresraums. Insgesamt ist der Tenor dringend und proaktiv und unterstreicht die Notwendigkeit sofortiger Maßnahmen zum Schutz und zur Wiederherstellung der Artenvielfalt des Ozeans.



Zu den

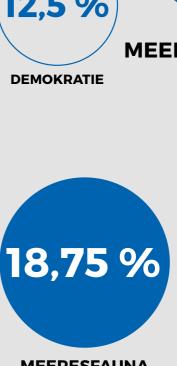
BELIEBTESTEN

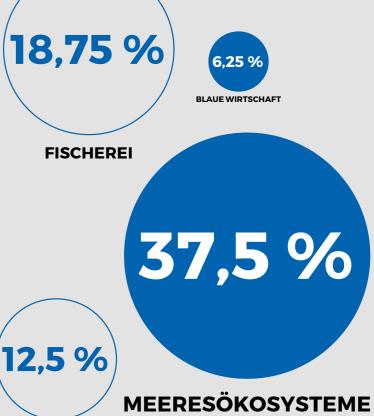
BEITRÄGEN GEHÖREN DIE FOLGENDEN:

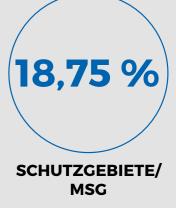
ALLÉGRA SAGT:

EIN OZEAN OHNE BOHRUNGEN, BEGINNEND MIT EINEM VERBOT IN MEERESSCHUTZGEBIETEN UND DER ARKTISCHEN REGION

"Offshorebohrungen sind sehr schädlich für die Artenvielfalt im Ozean. da sie zu einer schlechten Wasserqualität führen: Leckagen und unkontrollierte Einleitungen sind sehr schädlich für die Artenvielfalt. ebenso wie Unterwasseraeräusche, die zu Gehörverlust, reduzierten Fangraten von 40-80 % und Strandungen für eine Reihe von Arten führen. Außerdem werden Offshore-Plattformen oft zu gefährlichem Abfall: Betonsockel, die im Meer zurückgelassen werden, sind aufgrund der Menge an kontaminiertem Wasser, das sie enthalten, eine Zeitbombe für die Meeresumwelt. Es handelt sich auch um ein wirtschaftliches Problem, da die Wertschöpfung im Offshore-Öl- und Gassektor (und die damit verbundenen Arbeitsplätze) seit Jahren rückläufig ist. Darüber hinaus bedroht die Existenz von Offshorebohrungen andere maritime Sektoren wie die Fischerei und den Tourismus. Und schließlich werden wir es niemals schaffen, die globale Erwärmung auf 1,5° C zu begrenzen, wenn wir weiterhin nach Öl und Gas bohren."







DIE ANALYSE DER BEITRÄGE

NACH THEMEN ZEIGT, DASS

DER SCHWERPUNKT AUF DEN

FOLGENDEN ASPEKTEN LIEGT:



IN DEN BEITRÄGEN ZU

DIESER DISKUSSION WERDEN MEHRERE MÖGLICHKEITEN VORGESCHLAGEN. **WIE EIN GESUNDER** OZEAN FÜR UNS UND UNSEREN PLANETEN GEWÄHRLEISTET WERDEN Weiterhin ist es wichtig, KANN. Wissenschaftliche Erkenntnisse, technologische Innovationen und die Sensibilisierung der Bürger:innen sind wichtige Triebkräfte für eine nachhaltige Blaue Wirtschaft und die Gesundheit der Ozeane. Die Einbeziehung von Entscheidungsträger:innen und der Öffentlichkeit ist von ausschlaggebender Bedeutung, um eine

Politik zu entwickeln, welche die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten — wie Verschmutzung, Überfischung und Klimawandel — auf den Ozean reduziert.

bestimmte Arten wie Haie und Rochen zu schützen, da sie für stabile und produktive Ökosysteme unerlässlich sind. Schließlich kann die Einrichtung internationaler Arbeitsgruppen und Organisationen, die für eine Harmonisierung im Bereich Meeresschutz sorgen, dazu beitragen, gemeinsame Probleme anzugehen.



Zu den

BELIEBTESTEN

BEITRÄGEN GEHÖREN DIE FOLGENDEN:

LUCILLE SAGT:

DIE VERBINDUNG ZWISCHEN OZEAN-UND MEERESWISSENSCHAFT UND POLITISCHEN ENTSCHEIDUNGSTRÄGER:INNEN STÄRKEN

"Wir wollen die Verbindung zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und internationaler Meerespolitik stärken, indem wir:

- · Politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern wissenschaftliche Erkenntnisse zu Ozeanfragen zur Verfügung stellen, um die Lücke zwischen Wissenschaft und Politik zu schließen
- · Forschungsmittel aufstocken und Kapazitäten in den Ozean- und Meereswissenschaften aufbauen."

MARIANA SAGT:

DER OZEAN IST TEIL DER LÖSUNGEN FÜR DIE KRISEN DES KLIMAS UND DER **ARTENVIELFALT**

"Wir wissen, dass der Ozean ein sehr komplexes Ökosystem und auch eine Ouelle für viele Lösungen ist. Wir sind alle eng mit dem Ozean verbunden, und unsere Zukunft hängt von seiner Gesundheit und seinem guten Funktionieren ab. Eine der größten Herausforderungen besteht darin, den Ozean in den Mittelpunkt der Klimadiskussionen zu stellen, denn ohne ihn sind die Möglichkeiten zur Anpassung an den Klimawandel und zur Eindämmung seiner Auswirkungen begrenzt. Der Ozean, das Klima und die Artenvielfalt sind eng miteinander verknüpft, und wir sollten dies gemeinsam und nicht getrennt voneinander angehen."





ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

WENN WIR DIE SPRACHEN ANALYSIEREN, DIE ZUR GEMEINSAMEN NUTZUNG DER BEITRÄGE VERWENDET WURDEN, KÖNNEN WIR FESTSTELLEN. DASS:

2,9%

DER GESAMTEN BEITRÄGE IN DEUTSCH EINGEREICHT WURDEN

8,7%

DER GESAMTEN BEITRÄGE IN SPANISCH EINGEREICHT WURDEN

ENGLISCH EINGEREICHT WURDEN

3,4 %

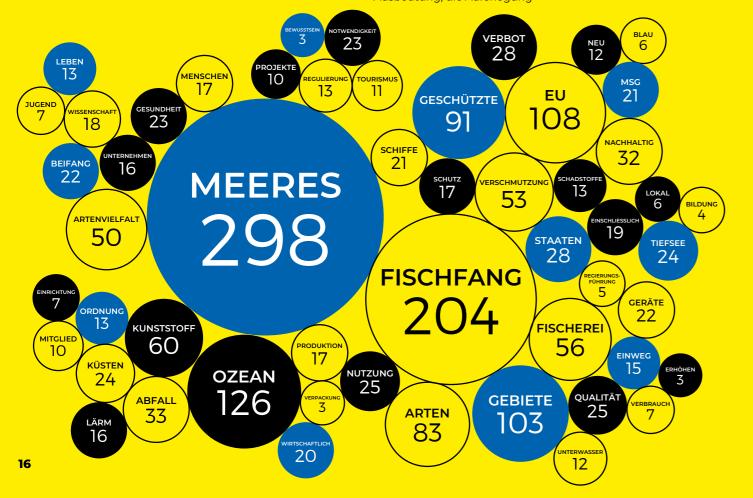
DER GESAMTEN BEITRÄGE IN FRANZÖSISCH EINGEREICHT

DER GESAMTEN BEITRÄGE IN

Zum Schutz unserer Ozeane in Europa wurden zahlreiche Lösungen vorgeschlagen darunter die Konzentration auf den Ozean, die Verknüpfung von Klima und Artenvielfalt, dringende Maßnahmen an der Quelle, der Schutz der Artenvielfalt, das Verbot schädlicher Praktiken wie der Grundschleppnetzfischerei, die Förderung lokaler und vegetarischer Lebensmittel, die Verbesserung der Rückverfolgbarkeit von Meeresfrüchten, die Sanierung illegaler Mülldeponieneine umweltfreundliche Entsalzung, sowie eine verstärkte Sensibilisierung und Aufklärung. Anderweitige Lösungen sind der Schutz weiterer Gebiete vor Ausbeutung, die Auferlegung

von Quoten basierend auf den Auswirkungen, die Verringerung von Fischereiabfällen, Maßnahmen gegen Mikroplastik und das Verbot schädlicher Praktiken wie Meeresbodenbergbau, Kunststoffverpackungen und Aquakultur.Es ist wichtig, die Sensibilisierung und Aufklärung der Öffentlichkeit voranzutreiben und nicht nachhaltigen Praktiken rechtliche Grenzen zu setzen.

Wir können uns einen Überblick über die Hauptanliegen der Bürger:innen und der teilnehmenden Organisationen der Zivilgesellschaft verschaffen, indem wir uns die in den Modulen verwendeten Schlüsselwörter ansehen:





SCHLUSSFOLGERUNG

DIE KONSULTATION "IT'S BLUEDY TIME, EUROPE!" GAB DEN EUROPÄISCHEN BÜRGER:INNEN ZWISCHEN DEM 15. DEZEMBER 2022 UND DEM 09. MAI 2023 DIE MÖGLICHKEIT, IHRE MEINUNG ZU MEERESFRAGEN ZU ÄUSSERN.

Blue Up 2024 sammelte Vorschläge der Bürger:innen zum Schutz der Ozeane und fasste sie in einer Übersicht mit den zehn wichtigsten Vorschlägen zusammen. Diese wurden den europäischen politischen Parteien direkt vorgelegt.

Die erste Phase hat uns gezeigt, dass Expert:innen und Bürger:innen engagiert sind und Ideen zu Artenvielfalt, Klimawandel, Umweltverschmutzung, Gesundheit und wirtschaftlichen Aktivitäten, sowie zu allgemeineren Themen wie Demokratie, Regierungsführung und Aufklärung zum Schutz der Ozeane austauschen wollen.

Es ist wichtig hervorzuheben, dass es der Initiative trotz der unterschiedlichen Sprachen gelungen ist, Menschen aus einer Reihe von Ländern, mit unterschiedlichen Hintergründen und Ansätzen zum Schutz der Ozeane und den damit verbundenen spezifischen Themen zu erreichen und einzubinden.



TOP 10 VORSCHLÄGE

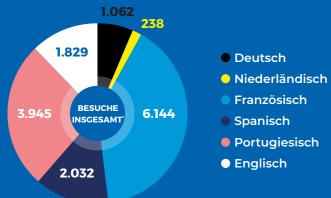
Die 10 wichtigsten Vorschläge stellen eine Zusammenfassung der fast 400 Beiträge dar, die wir während der Konsultation gesammelt haben. In Anbetracht der vielen Beiträge, die wir zum Thema Demokratie erhalten haben, haben wir beschlossen, ein sechstes, neues Thema mit der Bezeichnung "Demokratie" anzulegen. Dieses wurde am Ende der Konsultation als solide Grundlage für die 10 Vorschläge zum Schutz des Ozeans aufgenommen.

Bürger:innen aus allen europäischen Ländern waren eingeladen, ihre Unterstützung für die 10 wichtigsten Vorschläge für einen besser geschützten Ozean mitzuteilen. Die Plattform, die die 10 Vorschläge unterstützte, war in allen Ländern der Europäischen Union verfügbar und wurde in sechs Sprachen angezeigt: in Englisch, Französisch, Niederländisch, Deutsch, Portugiesisch und Spanisch. Dadurch konnten wir insgesamt 72.237 Menschen erreichen. Die höchste Beteiligung wurde unter französischsprachigen Bürger:innen verzeichnet, gefolgt von portugiesischen, spanischen, englischen, deutschen und schließlich niederländischen Teilnehmer:innen.

Wir fordern alle europäischen politischen Parteien auf, die Vorschläge zu berücksichtigen und sie in ihre Wahlprogramme vor den Europawahlen im Jahr 2024 aufzunehmen.

UNTERSTÜTZUNG DER 10 FORDERUNGEN FÜR EINEN GESCHÜTZTEN OZEAN AUF EU-EBENE PRO SPRACHE

(ZEITRAUM 30/03/23 - 09/05/23)



'Hierbei ist zu erwähnen, dass diese Zahlen und Trackingfunktionen den Besucherverkehr derer Personen berücksichtigen, welche die Cookies -in Übereinstimmung mit der Datenschutzpolitik- auf der Civocracy-Plattform aktzeptiert haben. Wir haben Matomo als Tool eingesetzt, um den Traffic auf unseren Projektseiten zu verfolgen.

VERSCHMUTZUNG

1 VERRINGERUNG DER VERSCHMUTZUNG IN ALL IHREN FORMEN

Die Vielfalt der Verschmutzung muss von den europäischen Entscheidungsträger:innen berücksichtigt werden. Unsere Forderungen:

- Reduzierung der Kunststoffproduktion auf europäischer Ebene und Forderung nach einer Reduzierung auf globaler Ebene,
- · Verbannung der gefährlichsten Chemikalien vom Markt,
- Verbesserung der Wasseraufbereitung durch Investitionen in naturbasierte Lösungen,
- · Umgestaltung des Schifffahrtssektors,
- Kosten von Umweltverschmutzung den Verursacher:innen und nicht den Endverbraucher:innen auferlegen,
- Ermöglichung der Umstellung auf lokalen und geschlossenen Kreislaufverbrauch.

BLAUE WIRTSCHAFT

2 UMGESTALTUNG DER BLAUEN WIRTSCHAFT

Wir müssen den Druck der Blauen Wirtschaft auf den Ozean verringern. Unsere Forderungen:

- Bewertung und Überwachung der Folgen menschlicher Aktivitäten auf unsere Ozeane, um deren Auswirkungen so weit wie möglich zu begrenzen,
- Beratung mit Küstengemeinden über mögliche Alternativen und Optionen,
- Emissionen, Verschmutzung und Auswirkungen von Sektoren der Blauen Wirtschaft, einschließlich des Seeverkehrs sowie der landgestützten Wirtschaftssektoren auf den Ozean drastisch reduzieren.

KLIMAWANDEL

3 EINDÄMMEN DER AUSWIRKUNGEN DES KLIMAWANDELS

Wir müssen die Widerstandsfähigkeit des Ozeans gegenüber dem Klimawandel stärken. Unsere Forderungen:

- Reduzierung der globalen Kohlenstoffemissionen sowie der Emissionen der Blauen Wirtschaft,
- Schutz der Meeresökosysteme, des sogenannten "blauen Kohlenstoffs", und des Phytoplanktons, um die Fähigkeit und das Potenzial des Ozeans zur Kohlenstoffbindung zu maximieren.

4 ERHALTUNG DER KÜSTENGEBIETE

Wir müssen die Widerstandsfähigkeit des Ozeans gegenüber dem Klimawandel stärken. Unsere Forderungen:

- Förderung von naturbasierten Lösungen anstatt umständlicher Optionen, die negative Auswirkungen auf die Umwelt haben,
- Wiederherstellung der Artenvielfalt in Küstengebieten, um die Funktion dieser Gebiete als Pufferzone gegen die Auswirkungen des Klimawandels zu schützen.

ARTENVIELFALT

SCHUTZ DES MEERESÖKOSYSTEMS DURCH WIRKSAME SCHUTZGEBIETE

Es ist dringend notwendig, einen gesunden Ozean für uns und den Planeten zu erhalten. Unsere Forderungen:

- Schutz von mindestens 30 % des Ozeans, davon mindestens 10 % mit vollem oder hohem Schutz, einschließlich besonders gefährdeter Gebiete von hohem ökologischen Wert,
- · Verbot schädlicher und destruktiver Aktivitäten in der Nähe und innerhalb ausgewiesener Schutzgebiete.

6 DEN VERLUST DER ARTENVIELFALT DER MEERE STOPPEN

Um die zahlreichen Ressourcen des Ozeans zu erhalten, ist eine umfassende Umgestaltung der Blauen Wirtschaft erforderlich. Unsere Forderungen:

- Umstellung der Sektoren der Blauen Wirtschaft auf umweltfreundliche Praktiken und Aktivitäten, die weder Verschmutzung noch Schadstoffe erzeugen und dabei kohlenstoffarm sind,
- Verringerung der Lärmemissionen durch die Umsetzung strenger Vorschriften zur Regulierung von Offshorebohrungen und der Schifffahrt im Besonderen.

GESUNDHEIT

7 DAS MEER FÜR DIE GESUNDHEIT DER EUROPÄER:INNEN ERHALTEN

Wir ziehen vielfältigen Nutzen aus der Meereswelt und müssen sicherstellen, dass wir diese außergewöhnliche Ressource an künftige Generationen weitergeben können. Unsere Forderungen:

- Einrichtung von Zonen, die den "blauen" Aktivitäten gewidmet sind und die zur Erhaltung und dem Schutz des Wassers beitragen,
- Förderung der Bildung und Sensibilisierung hinsichtlich der Rolle, welche die Meere für die Gesundheit der Menschen und des Planeten spielen,
- Strikte Beschränkung des Angebots an Fisch und Meeresfrüchten auf solche, die aus nachhaltiger, kohlenstoffarmer und lokaler Fischerei stammen.

8 VERSTÄRKTE ÜBERWACHUNG DER MEERESVERSCHMUTZUNG

Die Meeresverschmutzung nimmt zu - entsprechend müssen wir unsere Anstrengungen intensivieren. Unsere Forderungen:

- Harmonisierung und Ausweitung der Protokolle zur Überwachung der Meeresverschmutzung auf dem gesamten Kontinent,
- Aufstockung der Mittel für die wissenschaftliche Erforschung aller Quellen von Schadstoffen und deren Auswirkungen auf die Gesundheit und die Umwelt unter Berücksichtigung der aktuellen und künftigen Herausforderungen.

DEMOKRATIE

AUFBAU EINER INTEGRATIVEREN UND NACHHALTIGEREN REGIERUNGSFÜHRUNG

Europa muss die Regulierung des Ozeans neu überdenken, um diese wertvolle Ressource zu schützen. Unsere Forderungen:

- Abschaffung von Subventionen, welche Aktivitäten begünstigen, die der Gesundheit des Ozeans schaden,
- Umstellung sowie Investitionen in nachhaltigere Produktions- und Verbrauchsmodelle, um die Belastungen des Menschen auf den Ozean und unsere Treibhausgasemissionen drastisch zu reduzieren,
- · Überarbeitung und Verbesserung des derzeitigen Entscheidungsfindungsprozesses. Dieser muss transparenter und inklusiver werden, sowie auf die langfristigen Interessen der EU-Bürger:innen und nicht auf kurzfristige wirtschaftliche Interessen ausgerichtet sein.

© EINBEZIEHUNG DER BLAUEN GEMEINSCHAFT

Die europäische Politik muss näher an die Küstenbevölkerung heranrücken, um sicherzustellen, dass unser Ozean wirklich geschützt wird. Unsere Forderungen:

- Bekämpfung der illegalen Fischerei, die bis zu 20 % des Fischfangs ausmacht, sowie Einführung konsequenterer Maßnahmen zur Beendigung der Überfischung, von der etwa 30 % der Fischbestände im Nordostatlantik und 80 % im Mittelmeer betroffen sind.
- · Verringerung der Emissionen aus dem Seeverkehr, die insbesondere die Gesundheit der in den Häfen lebenden Bevölkerung beeinträchtigen,
- Förderung von Aufklärung der Küstenbevölkerung über die Meeresumwelt und Sensibilisierung der Bürger:innen, die weit von den Küsten entfernt leben.



DEZEMBER 2022 - MAI 2023





UNSERE FACHGEBIETE





OZEANKOMPETENZ

Die Ozeankompetenz hat in den letzten Jahren in der Europäischen Union an politischer Aufmerksamkeit und Sichtbarkeit gewonnen. Im Mittelpunkt dieses Konzepts steht das Verständnis dafür, wie wir den Ozean beeinflussen und wie dieser uns beeinflusst. Das ist wichtig, damit wir verantwortungsvolle Entscheidungen treffen können, um unseren Ozean besser zu schützen und die Möglichkeiten, die er bietet, nachhaltig zu nutzen. Das Konzept der Ozeankompetenz ist nicht auf die (formelle und informelle) Bildung von Kindern beschränkt. Dies ist für jede Person relevant, die (kleine und große) Entscheidungen trifft, welche sich direkt oder indirekt auf den Ozean auswirken. Also für Bürger:innen, Eltern, junge Menschen, Entscheidungsträger:innen, Meeresfachleute und Medienschaffende - ganz zu schweigen von den gewählten Vertreter:innen der EU.

Um die Ozeankompetenz in Europa zu stärken, hat die Europäische Kommission die Koalition EU4Ocean ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Stimmen der Europäer:innen zu vereinen, um den Ozean zu einem gemeinsamen Anliegen zu machen. Die Initiative stützt sich insbesondere auf: (1) eine Plattform für Organisationen und Einzelpersonen, die sich für die Vermittlung von Kenntnissen über den Ozean engagieren; (2) ein Europäisches Jugendforum für den Ozean; und (3) ein Netzwerk europäischer Blauer Schulen. Die Koalition unterstützt kollektives Handeln und bringt die Debatte über Ozeankompetenz in wichtige politische Diskussionen und Gemeinschaften ein. Wenn du noch nicht Teil der Koalition EU4Ocean bist, oder sie unterstützt, dann mach jetzt mit und trage zu ihrer Entwicklung bei! Das hilft der Koalition, ein dauerhaftes und wirksames Instrument zu werden, das zum Schutz des Ozeans und zur nachhaltigen Nutzung seiner Ressourcen beiträgt.

Acteon Environment

ARTENVIELFALT UND WIEDERHERSTELLUNG

Wir befinden uns mitten im sechsten Massenaussterben der Erdgeschichte. Dieses Massenaussterben wurde vom Menschen ausgelöst. In weniger als 200 Jahren beispielloser Ausbeutung gelang es uns, an diesen Punkt zu geraten. Unzählige Tier- und Pflanzenarten verschwinden in einem alarmierenden Tempo. Tatsächlich wissen wir nicht einmal, ob viele Arten überhaupt noch existieren. Im Juli 2022 legte die Internationale Union zur Erhaltung der Natur und der natürlichen Hilfsquellen (IUCN) ihre aktualisierte Rote Liste der bedrohten Tier- und Pflanzenarten vor. Von den mehr als 147.500 erfassten Spezies sind fast 41.500 in den Kategorien der bedrohten Arten aufgeführt.

Bei vielen Arten, wie z.B. dem Gitarrenfisch, ist jedoch aufgrund fehlender Daten nicht bekannt, ob sie überhaupt noch existieren. Die derzeitige Aussterberate übersteigt bei weitem die der Kreidezeit, als die Dinosaurier ausstarben! Die globale Krise der Artenvielfalt ist eine der dringendsten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.

Deshalb brauchen wir in Europa dringend ein starkes Gesetz zur Wiederherstellung der Natur, welches sowohl für die Bewältigung der Artenvielfalts- als auch der Klimakrise geeignet ist. Wir steuern auf ein Massensterben der Artenvielfalt und einen Klimazusammenbruch zu, der die Lebensgrundlage, wie wir sie kennen, bedroht. Die Wissenschaft ist sich darüber im Klaren. Die Bemühungen zur Bewältigung dieser Krisen und die der Wiederherstellung unseres Verhältnisses zur Natur waren bisher weitgehend unzureichend. Es überrascht nicht, dass die immer häufiger auftretenden Dürren, Überschwemmungen und Waldbrände die Auswirkungen der Krisen in ganz Europa immer deutlicher machen. Die EU-Verordnung über die Wiederherstellung der Natur ist die einmalige Gelegenheit dieses Jahrzehnts, den Weg von der kontinuierlichen Verschlechterung zur Regeneration zu ebnen und eine sichere und widerstandsfähige Zukunft im Einklang mit der Natur zu verwirklichen. Die Wiederherstellung der Natur bedeutet, unseren größten Verbündeten im Kampf gegen die Klimakrise wiederherzustellen, um entsprechende Folgen einzudämmen und so auch unsere eigene Gesundheit, unser Wohlbefinden, sowie unsere Lebens- und Wirtschaftsgrundlagen wiederherzustellen. Die Wiederherstellung der Natur ist eine der besten Investitionen, die unsere Gesellschaft tätigen kann.

Deutsche Stiftung Meeresschutz (DSM)

UMWELTVERSCHMUTZUNG UND ARTENVIELFALT

Seit Jahrzehnten weist uns die Wissenschaft auf die Bedrohung durch die Klimakrise hin. Leider ist die vorhergesagte Zukunft bereits heute Realität. Wir haben bereits den Zusammenbruch und den Verlust verschiedener Arten und mariner Ökosysteme registriert. Die Küsten sind eine tragende Säule der europäischen Wirtschaft, insbesondere im Mittelmeerraum. Mehrere Monate im Jahr nehmen die Bevölkerungsdichte und die Pflanzenproduktion in diesen Gebieten drastisch zu, was zu einem Bedarf an Dienstleistungen und Abfallbewirtschaftung führt, der die derzeitigen Prognosen übersteigt.

Obwohl es bereits Abfallbewirtschaftungs- und Kontrollpläne gibt, ist deutlich zu beobachten, wie Abwässer, aufgrund zusammengebrochener oder fehlender Kläranlagen, ohne jegliche Behandlung ins Meer gelangen.

Die zunehmende Verschmutzung der Küsten wird durch die Entwicklung der Riffe sichtbar, die die Küstenbevölkerung umgeben: Verlust der Artenvielfalt, Zunahme der invasiven Arten und Anstieg der toxischen Verbindungen im Meer und in den dort lebenden Organismen.

Der Zusammenbruch dieser Ökosysteme ist Realität, wie vor Jahren der Fall der Lagune von Mar Menor gezeigt hat; eine Situation, die sich in größerem Maßstab in Binnenmeeren wie dem Mittelmeer wiederholt.

Wenn wir die Erhaltung unserer Artenvielfalt gewährleisten wollen, ist es unerlässlich, wirksamere und umfassendere Abfall- und Verschmutzungsmanagementpläne umzusetzen. Als Gesellschaft und als Spezies ist es unsere Pflicht, die Umwelt zu erhalten, welche die Grundlage für unsere Existenz bildet.

Reefers Projekt

LÄRMBELASTUNG

Schiffskollisionen, Unterwasserlärm und Treibhausgasemissionen der mehr als 119.000 Handelsschiffe, die den Ozean befahren, stellen eine ernsthafte Bedrohung für den Schutz und das Wohlergehen von Walen, anderen Meeresbewohnern und Lebensräumen auf der ganzen Welt dar.

Wale, Delfine, Schweinswale, Fische und andere Meeresbewohner werden sowohl vorübergehend als auch langfristig durch Unterwasserlärm beeinträchtigt. Das liegt daran, dass sie zum Überleben auf Geräusche angewiesen sind, um Nahrung zu finden, miteinander zu kommunizieren und zu navigieren. Die Hälfte dieses Lärms wird von der Handelsschifffahrt verursacht, die seit dem Ausbau der Seehandelsrouten in den letzten Jahrzehnten weltweit drastisch zugenommen hat.

Um den Unterwasserlärm zu verringern, fordert der Internationale Tierschutz-Fonds (IFAW) die EU auf, wirksame Maßnahmen zu ergreifen, die von den Mitgliedstaaten umgesetzt werden müssen. Eine Begrenzung der Schiffsgeschwindigkeiten in Europa würde beispielsweise die Lärmbelastung und das Risiko von Schiffskollisionen mit Walen um etwa ein Viertel verringern und den Kraftstoffverbrauch, die CO2-Emissionen und die Luftverschmutzung durch die Schifffahrt um jeweils etwa 8 % senken.

Internationaler Tierschutz-Fonds (IFAW)

INTERNATIONALE MEERESPOLITIK

Wir müssen die Verbindung zwischen den Ozeanund Meereswissenschaften sowie den politischen Entscheidungsträger:innen stärken, indem wir die Ressourcen für die transdisziplinäre Forschung zu Ozeanfragen aufstocken und eine Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik zur Nachhaltigkeit der Ozeane schaffen.

Internationale Meerespolitik (Ocean Governance) umfasst die Prozesse im Bereich der Ozeanproblematik, welche innerhalb und zwischen Staaten, der Zivilgesellschaft und lokalen Gemeinschaften sowie dem Markt, einschließlich der Industrie ablaufen. Wir wollen die Verbindung zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und internationaler Meerespolitik stärken, indem wir politischen Entscheidungsträger:innen wissenschaftliche Erkenntnisse zu Ozeanfragen zur Verfügung stellen. So kann die Lücke zwischen Wissenschaft und Politik geschlossen werden. Erreicht werden kann dies durch Workshops, Sommerschulen, Schulungen oder die Einrichtung einer Plattform, welche ein breites Spektrum von Interessenvertreter:innen versammelt, wie z. B. das Zwischenstaatliche Gremium für die Nachhaltigkeit der Meere (IPOS), das in der gemeinsamen Mitteilung über die Agenda der EU für die internationale Meerespolitik erwähnt wird. Durch Offenlegung dieses Wissens für eine Reihe von Interessengruppen könnte eine echte Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik geschaffen werden. Diese sollte nicht nur auf politische Entscheidungsträger:innen beschränkt sein, sondern auch für andere Akteure wie Unternehmen, NGOs, der Zivilgesellschaft und lokalen Einrichtungen zugänglich sein. So kann dazu beitragen werden, das Wissen über den Ozean auf verschiedenen Ebenen und in mehreren Sektoren in die internationale Meerespolitik zu integrieren. Durch die Nutzung von Synergien zwischen IPCC, IPBES und anderen ähnlichen regionalen Initiativen, könnte die Schaffung einer globalen Plattform einen ganzheitlichen Ansatz für den Ozean gewährleisten, indem die komplexen Wechselbeziehungen zwischen den Herausforderungen des Ozeans und anderen globalen Herausforderungen berücksichtigt werden.





Wir fordern eine Aufstockung der Forschungsmittel und Kapazitätsaufbau innerhalb der Ozean- und Meereswissenschaften (wie z.B. Horizont Europa auf europäischer Ebene). Dies kann durch die finanzielle Unterstützung von Nachwuchswissenschaftler:innen, die Neuausrichtung der Finanzierung auf interdisziplinäre Ozeanforschung, die Aufstockung der Doktorand:innenförderung im Bereich der Ozeanund Meereswissenschaften und die Finanzierung verschiedener Aktivitäten der UN-Ozeandekade erreicht werden.

Eurocean's Youth

DEMOKRATIE - FLAGGEN DER BEQUEMLICHKEIT

Unter "Flaggen der Bequemlichkeit" (auch Billigflaggen genannt) versteht man die Praxis, Schiffe in Ländern mit weniger strikten Vorschriften und Durchsetzungsmaßnahmen zu registrieren, so dass sie strengere Kontrollen umgehen und illegale Fischereiaktivitäten ausüben können. Hier sind einige mögliche Maßnahmen:

Die Verantwortung der Flaggenstaaten erhöhen: Die EU kann auf strengere Vorschriften und Durchsetzungsmaßnahmen drängen, um Flaggenstaaten für die Aktivitäten von Schiffen unter ihrer Flagge zur Verantwortung zu ziehen. Dazu gehört die Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen und Abkommen, um sicherzustellen, dass Flaggenstaaten ihren Verpflichtungen zur Bekämpfung der illegalen Fischerei nachkommen und hohe Standards bei der Registrierung und Kontrolle von Schiffen einhalten.

Förderung von Hafenstaatmaßnahmen: Die EU kann die Annahme und Umsetzung solider Hafenstaatmaßnahmen zur Bekämpfung der illegalen Fischerei fördern. Dazu gehört die Verpflichtung zu gründlichen Inspektionen von Schiffen, welche die EU-Häfen anlaufen. Einschließlich der Schiffe, die unter der Flagge von jenen Ländern fahren, die für ihre nachlässigen Vorschriften bekannt sind. Dies soll helfen, die Einhaltung der Fischereivorschriften, sowie Dokumentations- und Fangmeldevorschriften zu gewährleisten.

Schwarze Listen für nicht konforme Schiffe: Die EU kann eine schwarze Liste von Schiffen erstellen, die illegale, nicht gemeldete und unregulierte Fischereitätigkeiten ausüben, einschließlich solcher, die unter Billigflaggen fahren. Dies würde den Zugang zu Häfen, Dienstleistungen und Märkten der EU einschränken, abschreckend wirken und die Flaggenstaaten ermutigen, gegen Schiffe unter ihrer Flagge vorzugehen, die in illegale Aktivitäten verwickelt sind.

Stärkung der regionalen Zusammenarbeit: Die EU kann eng mit regionalen Fischereiorganisationen und Nachbarländern zusammenarbeiten, um das Problem der Billigflaggen anzugehen. Dazu gehören der

Austausch von Informationen, die Koordinierung von Maßnahmen zur Bekämpfung der illegalen Fischerei und die Förderung regionaler Abkommen, welche eine verantwortungsvolle Schiffsregistrierung und Kontrollmaßnahmen fördern.

Förderung der Transparenz im Fischereisektor: Die EU kann eine erhöhte Transparenz der Fischereitätigkeiten fördern, einschließlich der Informationen über die Eigentumsverhältnisse an Schiffen sowie deren wirtschaftliches Eigentum. Indem sie eine umfassende Offenlegung der Eigentumsverhältnisse verlangt, kann die EU dazu beitragen, potenzielle Fälle von Billigflaggen aufzudecken und es den Schiffen, die illegalen Fischfang betreiben, schwerer machen, im Verborgenen zu operieren.

Unterstützung des Kapazitätsaufbaus: Die EU kann Entwicklungsländer dabei unterstützen, ihre Kapazitäten zur Regulierung und Kontrolle der unter ihrer Flagge fahrenden Schiffe auszubauen. Dies könnte technische Hilfe, Schulungen und finanzielle Mittel umfassen, um ihren Rechtsrahmen, ihre Durchsetzungskapazitäten und ihre Überwachungssysteme zu stärken und so die Anreize für Billigflaggen zu verringern.

Das Problem der Billigflaggen zu adressieren ist für die Bekämpfung der illegalen Fischerei von entscheidender Bedeutung, da es die Bemühungen um nachhaltige und verantwortungsvolle Fischereipraktiken untergräbt. Durch die Umsetzung dieser Maßnahmen kann die EU dazu beitragen, illegale Fischereitätigkeiten im Zusammenhang mit Billigflaggen einzudämmen und eine transparentere und verantwortungsvollere Fischereiwirtschaft zu fördern.

Fish4Me

AUSWIRKUNGEN VON FISCHEREI, LANDWIRTSCHAFT UND TRANSPORT

Laut der zwischenstaatlichen Plattform für Biodiversität und Ökosystem-Dienstleistungen (IPBES), sind die fünf größten Bedrohungen für die biologische Vielfalt der Meere:

- 1. Direkte Ausbeutung
- 2. Zerstörung von Lebensräumen
- 3. Klimawandel
- 4. Verschmutzung
- 5. Invasive nicht heimische Arten

All diese Aspekte stehen im direkten Zusammenhand mit dem, was wir essen und wie wir es produzieren.

Blutopia fordert die politischen Entscheidungsträger:innen der EU auf, wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um die durch unsere Ernährung verursachte Belastung des Ozeans zu verringern. Konkret bedeutet dies, dass die Menge an tierischen Produkten auf unseren Tellern reduziert werden muss, insbesondere in der Gastronomie. Weiterhin müssen ozeanfreundliche Praktiken auf See und an Land gefördert werden, wie z.B. Angeln und Agrarökologie. Außerdem muss die Entwicklung der Algenindustrie unterstützt werden. Pflanzliche, biologische, lokale und saisonale Lebensmittel sollten für alle problemlos und leicht zugänglich sein.

Blutopia

BLAUE ARBEITSPLÄTZE UND BILDUNG

Investitionen in mehr Initiativen, um jungen Menschen und jungen Meeresfachleuten eine aktive Stimme zu geben, um ihre sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Belange in Bezug auf meeresbezogene Wirtschaftstätigkeiten besser zu verstehen. Dies kann z.B. nach dem Vorbild der EMB-Initiative "Junge Botschafter" geschehen.

Wissenschaftliche Karrieren müssen finanziell nachhaltiger und stabiler gestaltet werden. Es sollten Regelungen geschlossen werden, um akademische Verträge in wissenschaftlichen Einrichtungen zu fördern und die Mutterschaftsrechte von Frauen während akademischer Stipendien zu gewährleisten (zumindest in Portugal laufen Stipendiengelder aus, obwohl Frauen aufgrund von Schwangerschaft und Kinderbetreuung nicht arbeiten können). Insgesamt sollten diese Karrieren wie andere Arbeitsplätze behandelt werden und mit stärkeren Arbeitsrechten angemessen geregelt sein. Stabilere akademische Laufbahnen können dazu beitragen, die Arbeitsplatzunsicherheit (in Bezug auf die Stellensuche und die damit verbundenen Anforderungen) zu minimieren und die Innovation sowie die Suche nach Lösungen zum Schutz der Ozeane voranzutreiben.

Es müssen Finanzierungshilfen geschaffen werden, die ausschließlich auf die Schaffung von Arbeitsplätzen (sowohl in Form von Verträgen als auch von Praktika) in Meeresgebieten für junge Menschen ausgerichtet sind, um diese zu ermutigen, eine Karriere im maritimen Sektor anzustreben und zu verfolgen.

Corrente D'Atlas

ÖKOZID / EU-FISCHEREI AUSSERHALB DER EU-GEWÄSSER

Die Europäische Union sollte beim Schutz und der Erhaltung der Meere eine Vorreiterrolle übernehmen. Ein Ökozid-Gesetz würde einen dringend benötigten Rechtsrahmen zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt des Ozeans und der Meeresökosysteme schaffen. Die Anerkennung des Eigenwertes der Ozeane und ihrer Ökosysteme durch eine entsprechende Gesetzgebung würde mehrere erhebliche Vorteile mit sich bringen. Ein Ökozid-Gesetz würde dem Ozean folgende Vorteile bringen:

Verhinderung von Umweltzerstörung: Der Begriff "Ökozid" bezieht sich auf rechtswidrige oder mutwillige Handlungen. Diese werden in dem Wissen begangen, dass sie mit erheblicher Wahrscheinlichkeit schwere und entweder weitreichende oder gar langfristige Umweltschäden als Folge mit sich ziehen. Die Verabschiedung eines Gesetzes über den Ökozid würde es der EU ermöglichen, einen klaren Rechtsrahmen zu schaffen und Strafen für Aktivitäten, die den Ozean schädigen, zu verhängen. Dies kann als starke Abschreckung gegen Handlungen wie Überfischung, Zerstörung von Lebensräumen, Verschmutzung und illegaler Verklappung wirken und dazu beitragen, weitere Umweltzerstörungen zu verhindern.

Förderung von Nachhaltigkeit und Artenvielfalt: Der Ozean ist ein lebenswichtiges Ökosystem, das eine Vielzahl von Meeresarten beherbergt, die zur weltweiten Artenvielfalt beitragen. Ein Ökozid-Gesetz würde es der EU ermöglichen, nachhaltige Praktiken und Erhaltungsmaßnahmen zu fördern. Dazu könnten strengere Vorschriften für Fangquoten, der Schutz kritischer Lebensräume und die Förderung nachhaltiger Fangtechniken außerhalb der EU-Gewässer sowie in internationalen Gewässern gehören.

Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels: Der Klimawandel führt zu erheblichen Beeinträchtigungen der Ozeane, einschließlich dem Anstieg des Meeresspiegels, der Versauerung der Ozeane und der Veränderungen der Meeresökosysteme sowie zunehmend extremerer Wetterereignisse. Ein Ökozid-Gesetz könnte die EU dazu befähigen, die Ursachen dieser Auswirkungen zu bekämpfen. Durch die Reduzierung von Aktivitäten, die zu Treibhausgasemissionen beitragen, wie die industrielle Verschmutzung (Kunststoffe, Chemikalien, Schifffahrt usw.), die Offshore-Öl und -Gasexploration, kann die EU eine entscheidende Rolle bei der Eindämmung der Auswirkungen des Klimawandels auf den Ozean spielen.

Internationale Führung und Absprache: Die Verpflichtungen der EU und die EU-Umweltpolitik haben einen guten Ruf. Die Verabschiedung eines Ökozid-Gesetzes würde das Engagement der EU für eine nachhaltige Entwicklung verdeutlichen und sie zu einem weltweit führenden Akteur in puncto Meeresschutz machen. Die EU kann einen positiven Wandel vorantreiben und einen Rahmen für eine internationale Meerespolitik schaffen.

Gallifrey Foundation



BLUE UP 2024! DEZEMBER 2022 — MAI 2023

VERSCHMUTZUNG DURCH KUNSTSTOFFE

Bedrohungen für die Gesundheit der Ozeane,

Die Kunststoffverschmutzung ist eine der größten

und es wird erwartet, dass sich die weltweite Kunststoffproduktion bis 2050 vervierfachen wird. Schätzungen zufolge gelangen weltweit jedes Jahr bis zu 12 Millionen Tonnen Kunststoff in die Ozeane — etwa 100.000 Säugetiere und mehr als eine Million Vögel sterben an den Folgen dieser Verschmutzung. Auch in unserem Körper, in unserem Wasser und in unseren Lebensmitteln wurde Kunststoff gefunden und gefährdet damit unsere eigene Gesundheit. Künftige EU-Entscheidungsträger:innen müssen die Verschmutzung durch Kunststoffe in unseren Ozeanen vorrangig an der Quelle bekämpfen. Es ist unmöglich, unrealistisch und zu kostspielig alle Kunststoffe, einschließlich Mikroplastik, aus dem Meer zu entfernen. Das bedeutet konkret, den exponentiellen Anstieg sowohl der Produktion als auch der Verwendung von Kunststoffen anzugehen, die Verwendung an der Quelle einzuschränken, Hauptquellen der Verschmutzung durch Kunststoffe zu beseitigen, die Verursacher zur Verantwortung zu ziehen und sie für die von ihnen verursachte Verschmutzung finanziell haftbar zu machen. Kunststoffprodukte sollten im Hinblick auf Vermeidung, Wiederverwendbarkeit und Ungiftigkeit neu gestaltet werden. Weiterhin sollte die Verbreitung von Wiederverwendungs- und Wiederbefüllungssystemen unterstützt sowie die

Surfrider Foundation Europe

ABWASSERENTSORGUNG

Bekanntlich stammen 80 % der Meeresabfälle aus dem Binnenland. Um zu verhindern, dass diese Abfälle ins Meer gelangen, müssen die folgenden Maßnahmen ergriffen werden:

Kunststoffabfallbewirtschaftung verbessert werden.

- Investitionen zur Verbesserung der Abfallbewirtschaftung aus industriellen und städtischen Quellen, insbesondere in Städten im Küstenbereich.
- Investitionen in die Säuberung von Naturgebieten, Flussbetten und anderen Orten, an denen sich Altlasten ansammeln.
- Investitionen in die Verbesserung von Abwasserkläranlagen und die Überwachung ihres Betriebs.
- · Wasseraufbereitungsanlagen für Hotels und andere Tourismusbetriebe, insbesondere in Städten mit starken Belegungsschwankungen.
- · Verbot der direkten Einleitung von unbehandeltem Abwasser in das Meer durch Unterwasserleitungen.

Asociación Vertidos Cero

MIKROPLASTIK AUS TEXTILIEN

Mikrofasern sind Kunststofffasern, die beim Tragen oder Waschen von synthetischen Textilien und Kleidungstücken freigesetzt werden. Das Ausmaß der Freisetzung kann je nach synthetischem Material und dem Reinigungs- oder Waschverfahren variieren. Aufgrund ihrer geringen Größe (weniger als 5 mm) können sie von den üblichen Waschmaschinenfiltern nicht aufgefangen werden, so dass sie in das Abwasser oder die Kanalisation gelangen. Wenn sie nicht gefiltert werden, gelangen sie von dort in die Gewässer und anschließend in die Meeresumwelt. Sie schädigen Fluss- und Meerestiere und können schließlich in die menschliche Nahrungskette gelangen.

Es wurde festgestellt, dass Mikrofasern in Meeren, Flüssen, Böden und sogar in der Luft vorhanden sind. Aufgrund unzureichender Forschung ist das Ausmaß des Problems noch nicht vollständig ersichtlich. Aber man schätzt, dass Mikrofasern aus synthetischen Textilien mehr als 34 % der gesamten Mikroplastikbelastung der Ozeane ausmachen und damit zu den größten Verursachern von Mikroplastik in den globalen Gewässern gehören.

Um das Austreten von Mikrofasern in die Umwelt zu verhindern, ist eine koordinierte und entschlossene Reaktion aller Teile der Gesellschaft erforderlich. Die europäischen Mitgliedstaaten, nationale Regierungen und transnationale Institutionen müssen Strategien und Rechtsvorschriften entwickeln und umsetzen, die speziell auf diese Art der Verschmutzung abzielen.

Die europäischen Regierungen und die Europäische Kommission müssen konsequente Maßnahmen ergreifen, um die Absonderung von Mikrofasern aus Textilien oder anderen Quellen zu regulieren oder zu verbieten. Es gilt, verbindliche Grenzwerte festzulegen, sowie ein System zur erweiterten Herstellerverantwortung für Textilien zu etablieren. Die europäischen Regierungen müssen einseitige Maßnahmen ergreifen, um sicherzustellen, dass alle Waschmaschinen bis 2025 mit Filtern ausgestattet sind. Außerdem müssen sie auf allen Regierungsebenen Initiativen ergreifen, um über die Auswirkungen der Verschmutzung durch Mikroplastik aufzuklären und ein breites öffentliches Bewusstsein zu schaffen.

KIMO International

OFFIZIELLE UNTERSTÜTZER VON

BLUE ≈ UP 2024





























































Dieses Projekt wurde aus dem Life-Programm der Europäischen Union finanziert. Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Kampagne stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Meinung der Autor:innen wiedergibt. Die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.